

Papas Äußeres ist schon oft beschrieben worden, aber sehr unkorrekt. Er hat wunderschönes graues Haar, nicht zu dick und nicht zu lang, sondern gerade richtig; eine römische Nase, die zu der Schönheit seiner Gesichtszüge bedeutend beiträgt, freundliche blaue Augen und einen kleinen Schnurrbart. Er hat einen wundervoll geformten Kopf und ein schönes Profil. Er hat eine sehr gute Figur — kurz gesagt, er ist ein ungewöhnlich gut aussehender Mann. Alles an ihm ist vollkommen, nur hat er keine besonders schönen Zähne. Er hat eine sehr helle Haut und trägt keinen Backenbart. Er ist ein sehr guter Mensch und sehr komisch. Er ist leicht gereizt, aber das liegt bei uns in der Familie. Er ist der entzückendste Mensch, dem ich je begegnet bin.

Papa geht nicht gern zur Kirche, und ich habe bisher nie verstehen können, weshalb, aber vor ein paar Tagen sagte er uns, er könne es nicht vertragen, irgend jemand anders reden zu hören, außer sich selbst, aber sich selbst könne er stundenlang zuhören, ohne zu ermüden. Natürlich hat er das nur im Spaß gesagt, aber ich bin ganz sicher, im Grunde ist es doch wahr.“ — —

Als guter Amerikaner schildert Mark Twain eingehend seine Begegnungen mit berühmten Zeitgenossen: General Grant, Stevenson, Mrs. Beecher Stowe, Helen Keller usw. Von Stevenson erzählt er:

„Er war nur sehr mangelhaft mit Fleisch versehen, seine Kleider schienen überall in Löcher hineinzufallen, als befände sich unter ihnen nichts als das Gerüst für eine Bildhauerarbeit. Das lange Gesicht mit dem dünnen Haar darüber, dem dunklen Teint und melancholischen Ausdruck schienen in harmonischer Übereinstimmung miteinander, und es erweckte den Anschein, als sei dies alles eigens dazu da, um alle Aufmerksamkeit auf das zu konzentrieren, was seine hervorstechendste Eigenheit war — die wundervollen Augen. Mit welchem glühendem Feuer brannten sie unter dem Schirmdach der Brauen — und dies war es, was seine Schönheit ausmachte.“

Als General Grant Präsident war, wurde Mark Twain ihm vorgestellt; er erzählt:

„Wir begrüßten uns, dann aber gab es eine Pause. Stillschweigen. Mir fiel absolut nichts ein, was ich hätte sagen können. So sah ich ein paar Sekunden lang schweigend in das grimme, unbewegliche Gesicht des Generals, dann sagte ich: ‚Ich bin ein bißchen verlegen, Herr General; Sie auch?‘ Er lächelte mit einem Lächeln, das einem gußeisernen Standbild keine Unehre gemacht haben würde, und unter dem Pulverdampf meiner Salve ging ich ab.“

Besonders bezeichnend für Mark Twains erfolgreiche Art zu schreiben, und damit für den Geschmack und den Humor des amerikanischen Publikums, sind eigentlich seine kurzen Schilderungen objektiv scheinbar unwichtiger, subjektiv belangreicher Geschehnisse. So schildert er die Fliegenplage gelegentlich seines Florentiner Aufenthaltes im Jahre 1892 in seinem Tagebuch:

„Ich glaube, daß ich alles vergessen kann, nur die Tatsache nicht, daß



Erna Pinner